TIGAS











Wärme für Tirol

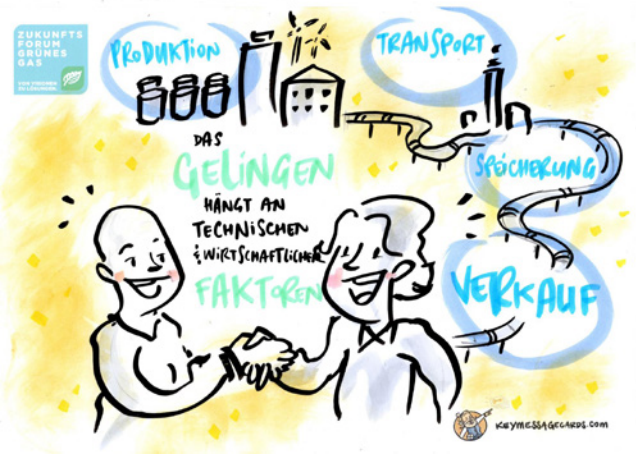
TIGAS 2024

TIGAS sorgt für Wärme



Bereits seit 2007 forciert **TIGAS** die Produktion und Bereitstellung von Biogas aus regenerativen heimischen Ressourcen und betreibt so ein nachhaltiges und CO_2-neutrales System der Energieversorgung.

TIGAS ist ein in den Geschäftsbereichen Gas, Biogas und Bereitstellung von Fernwärme agierendes Energiedienstleistungsunternehmen.





TIGAS engagiert sich seit vielen Jahren im Geschäftsfeld Fernwärme und betreibt mit Partnern Fernwärmenetze im Großraum Innsbruck.

@ Key Message Cards von Markus Engelberger, Zeichner und Organisationsberater aus Wien (markusengelberger.com)
Diese Zeichnungen wurden während des Zukunftsforums Grünes Gas 2025 erstellt und basieren auf den wesentlichen Inhalten und Kernaussagen der dort präsentierten Vorträge.

in Tirol



Mit der Bereitstellung der Gasinfrastruktur für den Transport und die Speicherung von Grünem Gas ermöglicht **TIGAS** innovative Lösungen und unterstützt das Gelingen der Energiewende.

Mit dem Fernwärmesystem zwischen Innsbruck und Wattens werden bislang ungenutzte Abwärmepotenziale einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Nutzung zugeführt.





Bei all diesen Projekten liegt der Fokus stets auf Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Steigerung der Energieeffizienz und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien.

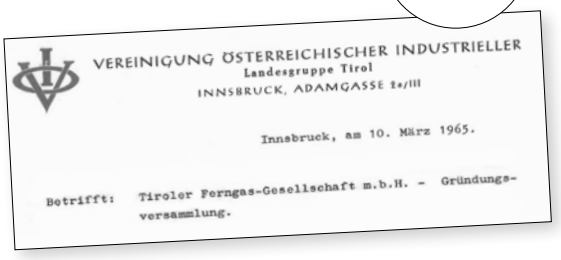
Themenübersicht

Absatz, Kunden, Infrastruktur und Versorgung 6

Zahlen, Daten, Fakten 2024

Historie: Gas in Tirol – der Grundstein wurde bereits vor 60 Jahren gelegt 12

1965


VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INDUSTRIELLER
Landesgruppe Tirol
INNSBRUCK, ADAMGASSE 1a/III

Innsbruck, am 10. März 1965.

Betrifft: Tiroler Ferngas-Gesellschaft m.b.H. - Gründungsversammlung.

Dekarbonisierung der Gasversorgung 8

Grüne Gase spielen eine wichtige Rolle zur Erreichung der Klimaziele und der Diversifizierung der Energieversorgung, da sie flexibel einsetzbar und speicherbar sind. Ihr Ausbau stärkt zudem die Versorgungssicherheit in Tirol.



Fernwärme – umweltfreundliche Wärme für Tirol 14



@ Key Message Cards von Markus Engelberger, Zeichner und Organisationsberater aus Wien (markusengelberger.com)
Diese Zeichnungen wurden während des Zukunftsforums Grünes Gas 2025 erstellt und basieren auf den wesentlichen Inhalten und Kernaussagen der dort präsentierten Vorträge.



16

Gas nimmt eine zentrale Stellung in der österreichischen Energieversorgung ein und deckt einen großen Teil des gesamten Energiebedarfs.

Vom Gesellschafter und der Geschäftsführung 18



20

Gesellschafter, Organe und Kennzahlen der TIGAS

TIGAS im Jahresvergleich 2023–2024 21



22

Mit Gas versorgte Gemeinden, Gas- bzw. Biogastankstellennetz und Fernwärmenetze in Tirol

Zahlen*, Daten, Fakten 2024



Absatz

3.691.328
MWh Gasabsatz (Netz)

3.980.058
MWh Gasabsatz (Handel)

162.350
MWh Fernwärme-absatz

Kunden

mehr als
100.000
mit Wärme versorgte Haushalte, Industrie- und Gewerbekunden

52.560
belieferte Zählpunkte im Netzgebiet der TIGAS (Gas)

449
Fernwärme-Hausanschlüsse der TIGAS

*Zahlen teilweise gerundet



Infrastruktur und Versorgung

Biogas

3

Biogasanlagen der TIGAS

21

CNG-Tankstellen in Tirol

170

von TIGAS versorgte Tiroler Gemeinden

4.045

km Gesamtlänge an Netzen der TIGAS (Gas und Fernwärme)

335,6

Mio Euro Umsatzerlöse

87

engagierte TIGAS-MitarbeiterInnen



Dekarbonisierung der Gasversorgung

TIGAS setzt als regional verankertes Energiedienstleistungsunternehmen im Geschäftsfeld Gas auf den Verkauf und die Verteilung von Gas sowie den Betrieb einer Gastankstelleninfrastruktur. Zudem produziert TIGAS regeneratives Biogas aus heimischen Ressourcen und stellt ihr Gasnetz für den Transport und die Speicherung von Wasserstoff und anderen Grünen Gasen zur Verfügung. Dabei steht die zuverlässige und hochwertige Energieversorgung der Industrie und Haushalte in Tirol im Zentrum aller Aktivitäten. Mit diesem Bestreben wurden innovative und zukunftsorientierte Projekte umgesetzt, die sowohl auf die Umweltfreundlichkeit und die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien und somit auf das Vorantreiben der Energiewende als auch auf die Versorgungssicherheit abzielen. TIGAS unterstützt die Tiroler Klima- und Energiestrategie 2050 und verfolgt das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens, die Klimaneutralität bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts zu erreichen.

Um das volle Potenzial erneuerbarer Gase als Energieträger im Kontext der Dekarbonisierung effizient zu erschließen und die Transformation der Energiesysteme wirksam voranzutreiben, sind gezielte politische Rahmenbedingungen sowie wirtschaftliche Anreizstrukturen erforderlich. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Förderung technologischer Innovationen sowie der Ausbau der Infrastruktur für Speicherprozesse.

Die heimische Wirtschaft und Energieversorger erwarten zeitnah das im aktuellen Regierungsprogramm angekündigte Gesetz zur verstärkten Integration erneuerbarer Gase. Die geplante gesetzliche Neuregelung soll konkrete Impulse setzen, um insbesondere den Einsatz von Biogas aus heimischen Ressourcen sowie von Wasserstoff aus überschüssigem erneuerbaren Strom im Energiesystem deutlich zu fördern.

Derzeit wird der Großteil des in Österreich erzeugten Biogases zur Stromerzeugung verwendet – lediglich etwa 15 von rund 300 Biogasanlagen speisen tatsächlich in das Gasnetz ein, wobei davon wiederum drei Anlagen von TIGAS betrieben

Grüne Gase spielen eine wichtige Rolle zur Erreichung der Klimaziele und der Diversifizierung der Energieversorgung, da sie flexibel einsetzbar und speicherbar sind. Ihr Ausbau stärkt zudem die Versorgungssicherheit in Tirol.

werden. Während die Verstromung nach wie vor gefördert wird, fehlen gezielte Anreize für die Einspeisung von Biogas in das Gasnetz. Diese Ungleichbehandlung hemmt Investitionen in eine klimafreundliche Gasinfrastruktur. Für eine nachhaltige Diversifizierung und Dekarbonisierung der Gasversorgung sind jedoch verlässliche finanzielle und regulatorische Rahmenbedingungen unerlässlich.

Biogas aus heimischer Produktion

TIGAS verfolgt das Ziel, möglichst viele natürliche und heimische Energieressourcen für die Energieversorgung zu erschließen. Schon 2007 hat sich TIGAS zur Produktion von Biogas in einem ersten Schritt an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt und dort eine Biogasaufbereitungsanlage (BARA) errichtet und aktiviert. Zudem kooperiert TIGAS mit dem Abwasserverband Achental-Inntal-Zillertal sowie dem Abfallbeseitigungsverband Westtirol. Ziel dieser Partnerschaften ist es, große Mengen an biogenen Reststoffen und Klärgas zu sammeln, diese zu Biogas zu verarbeiten und in das Gasnetz einzuspeisen.

Setzen auf eine ganzheitliche Wertschöpfungskette

Mit der Biogasaufbereitung in Schlitters und anschließender Einspeisung in das Gasnetz wird ein geschlossenes, auf CO_2-Neutralität ausgerichtetes System der Entsorgung und Energieversorgung realisiert. Die dafür benötigten biogenen Reststoffe, wie etwa Speisereste und Bioabfälle, werden durch unternehmenseigene Fahrzeuge gesammelt, die mit CO_2-neutralem Biogas aus eigener Produktion betrieben werden. Die Stromversorgung erfolgt nahezu vollständig durch die Photovoltaikanlage auf den Dächern sowie dem mit Biogas betriebenen BHKW. Die bei der Vergärung entstehenden Gärreste werden als geruchsarmer, hochwertiger Dünger in der Landwirtschaft weiterverwendet – die Geruchsbelastung der Gülle wird durch den Biogasprozess deutlich reduziert, was die Anwendung vereinfacht und die Umwelt entlastet.

Biogas zeichnet sich als klimafreundlicher Energieträger durch seine Herkunft aus: Es wird aus biogenen Reststoffen

Vom Abfall zum nachhaltigen Biogas

Der innovative Kreislauf



Kreislaufwirtschaft
Durch die Biogasaufbereitung werden natürliche Ressourcen optimal genutzt und einem Energiekreislauf zugeführt. Biogas wird nach entsprechender Aufbereitung in das Gasnetz eingespeist und für die Produktion von Wärme sowie als Bio-Treibstoff verwendet. So wird mit einem heimischen, CO_2-neutralen Energieträger ein Energiekreislauf in Gang gesetzt.

gewonnen, die laufend im kommunalen Bereich sowie in der Landwirtschaft anfallen – darunter Gülle, Speisereste und andere biogene Materialien. Nach einer sorgfältigen Vorbehandlung, bei der Störstoffe entfernt werden, wird unter Einsatz von Bakterien ein Vergärungsprozess ausgelöst und so Biogas erzeugt. Dieses Biogas wird in einer speziellen Aufbereitungsanlage mittels physikalischer Verfahren auf die für die Kunden erforderliche Qualität aufbereitet, sodass es in seiner Beschaffenheit dem konventionellen Erdgas entspricht, und in das Gasnetz eingespeist.

Biogas wird vollständig aus erneuerbaren, regional verfügbaren Ressourcen gewonnen. Es erfüllt die Anforderungen einer zukunftsorientierten Klimapolitik und trägt gleichzeitig zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Region bei.

Aus der Region für die Region

TIGAS hat 2016 eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbands Achental-Inntal-Zillertal in Strass errichtet und im Berichtsjahr 2024 die im Gewerbegebiet von Roppen situierte Biogasaufbereitungsanlage (BARA) offiziell in Betrieb genommen. Seither wird dort das aus biogenen Reststoffen gewonnene Biogas auf die erforderliche Einspeisequalität aufbereitet und anschließend in das bestehende Gasnetz der TIGAS eingespeist. TIGAS betreibt aktuell drei von insgesamt 15 aktiven BARAs in Österreich, die eine Maximalmenge von bis zu 20.000 MWh an Biogas pro Jahr produzieren können. Damit können jährlich bis zu 5.300 Tonnen CO_2 im Vergleich zu Heizöl eingespart bzw. umgerechnet rund 2.000 Haushalte umweltschonend beheizt oder 32 Mio. Kilometer mit CNG-Fahrzeugen klimaneutral zurückgelegt werden. Mit diesen drei Anlagen zeigt TIGAS ihre Vorreiterrolle in Österreich und plant, ihre Aktivitäten im Biogasbereich weiter auszubauen und neue Projekte umzusetzen.

Das Gasnetz der TIGAS ist umfassend ausgebaut und bereits heute für den Transport, die Speicherung sowie die Versorgung mit Grünem Gas geeignet.



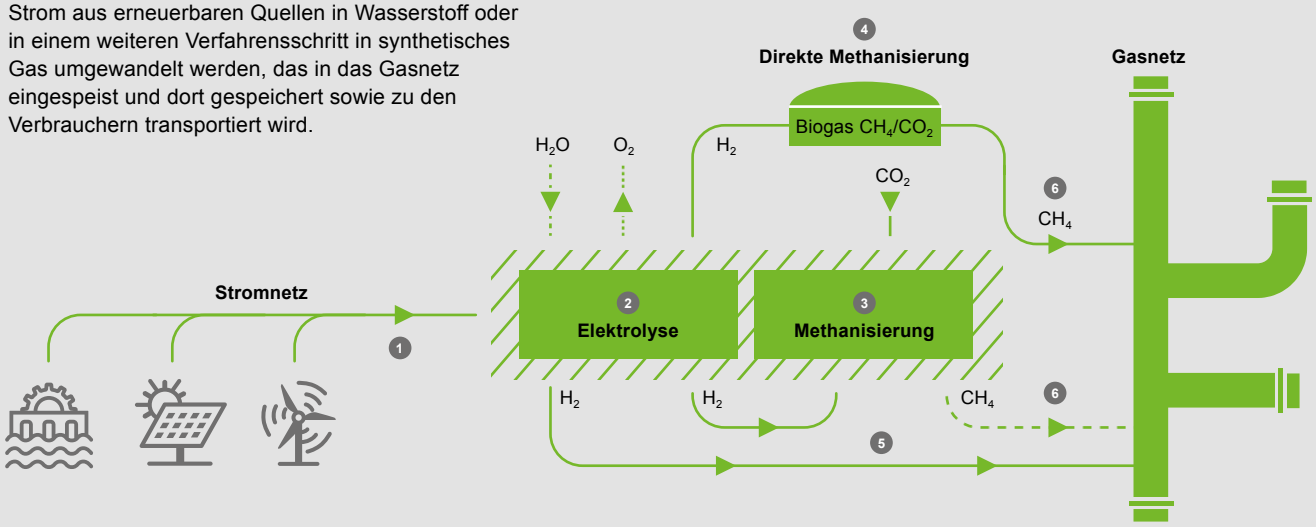
Biogasaufbereitungsanlage der TIGAS am Areal des Abfallbeseitigungsverbands Westtirol im Gemeindegebiet Roppen.



Mit Ressourcen aus der Region klimaneutral und nachhaltig in die Zukunft: Aus Speiseresten und landwirtschaftlichen organischen Reststoffen wird regeneratives Biogas.

Power-to-Gas

Mit diesem Verfahren kann überschüssig anfallender Strom aus erneuerbaren Quellen in Wasserstoff oder in einem weiteren Verfahrensschritt in synthetisches Gas umgewandelt werden, das in das Gasnetz eingespeist und dort gespeichert sowie zu den Verbrauchern transportiert wird.



1. Ungenutzter, erneuerbarer Strom
2. Umwandlung von Wasserstoff (H_2) und Sauerstoff (O) durch Elektrolyse
3. Kohlendioxid (CO_2) aus verschiedenen Quellen (Luft, Abgase)
4. Umwandlung von Wasserstoff (H_2) und Kohlendioxid (CO_2) in Biomethan (CH_4)
5. Einspeisung von Wasserstoff (H_2) ins Gasnetz oder andere Anwendungen
6. Einspeisung ins Gasnetz

Quelle: VSG/ASIG 02/2019

Gasnetz als Drehscheibe der Energiewende

Das bestehende, hochmoderne Gasnetz der TIGAS trägt heute zur Versorgung von EndkundInnen mit konventionellem Erdgas und Biogas bei und ermöglicht darüber hinaus die Aufnahme, Speicherung und den Transport von Grünen Gasen wie Wasserstoff und synthetischem Gas, die mittels Power-to-Gas-Technologie (P2G) aus überschüssigem Ökostrom wie z. B. Wind und Sonne hergestellt werden. Überschüssig anfallender Strom aus volatiler Erzeugung kann so genutzt werden, um durch Elektrolyse Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten. Der dabei erzeugte Wasserstoff kann entweder direkt in das Gasnetz eingespeist oder in einem nachgelagerten Prozess gemeinsam mit Kohlenstoffdioxid (Methanisierung) zu synthetischem Gas umgewandelt werden, das in seinen Eigenschaften Erdgas gleicht. Durch dieses Verfahren kann die im Sommer erzeugte erneuerbare Energie als Wasserstoff in das Gasnetz eingespeist und im Winter bedarfsgerecht bereitgestellt werden. Diese saisonale Verschiebung von Energie (Sommer-Winter-Verlagerung) erhöht die durch den Zubau von erneuerbaren Energien erforderliche Flexibilität und Stabilität des gesamten Energiesystems und verringert gleichzeitig den Bedarf an zusätzlichen Netzinfrastrukturen beim Strom.

Diese Umwandlung von Ökostrom in Grünes Gas ermöglicht eine hocheffiziente Speicherung sowie den flexiblen Transport erneuerbarer Energie über die bewährte Gasinfrastruktur. Auf diese Weise steht regenerative Energie in Form von Gas bedarfsgerecht, ganzjährig und unabhängig von Erzeugungsschwankungen den Endverbrauchern zur Verfügung.

Eine wirtschaftlich tragfähige, sichere und klimaneutrale Energieversorgung erfordert ein koordiniertes Zusammenspiel aller verfügbaren erneuerbaren Energiequellen sowie eine intelligente Einbindung bestehender Infrastrukturen wie Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. Besonders die gut ausgebauten Gasnetze werden auch künftig eine wichtige Rolle spielen, vor allem durch den zunehmenden Einsatz von Grünen Gasen wie Wasserstoff und Biogas. Strategien, die sich ausschließlich auf einzelne Infrastrukturen oder Energieträger konzentrieren, erweisen sich in der Regel meist als kostenintensiv und weisen eine geringe Anpassungsfähigkeit an dynamische Rahmenbedingungen auf. Grüne Gase ermöglichen die Dekarbonisierung industrieller Prozesse sowie die Umwandlung und langfristige Speicherung überschüssiger Energie aus Wind- und Solarkraft in speicherbares Gas.

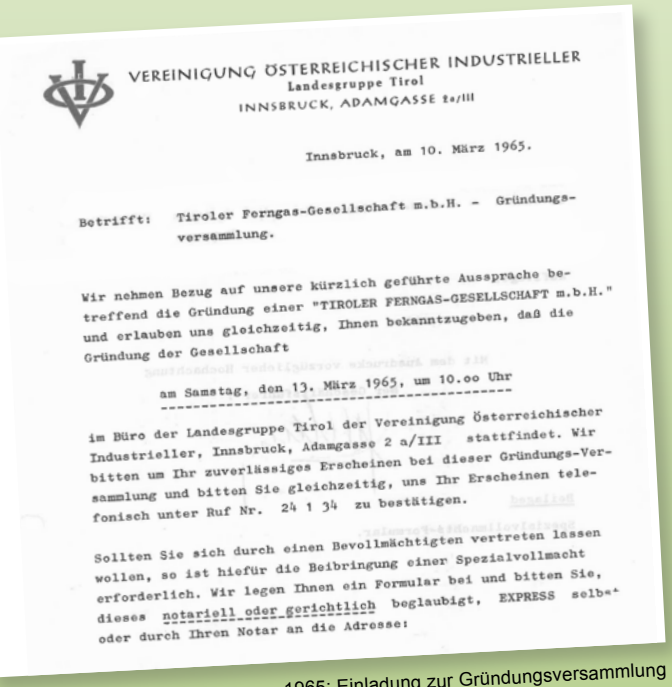
TIGAS hat bereits mit Partnerunternehmen eine 100 %-ige H2-Leitung errichtet, die 2025 in Betrieb genommen wurde.

Historie: Erdgas in Tirol

1965 Gründung der Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H.

Bis weit in das 20. Jahrhundert war Tirol neben der Wasserkraft auf die Energieträger wie Holz, Kohle und Erdöl angewiesen. Mit der Intensivierung der Industrialisierung in den 1960er Jahren stieg die Nachfrage nach effizienteren und umweltfreundlicheren Energielösungen deutlich an. Besonders größere Industriezweige wie die Chemie-, Glas- und Metallverarbeitung begannen, Erdgas als attraktive Alternative zu Kohle und Öl einzusetzen. Dieser Wandel leitete einen kontinuierlichen Ausbau der Erdgasinfrastruktur in Österreich ein.

Zu jener Zeit verfolgte auch die Tiroler Industrie mit großem Interesse die technischen Entwicklungen und Innovationen im Bereich Erdgas. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Erdgas als Energieträger für die Wirtschaft sowie zum Schutz der Umwelt (Feinstaub, Waldsterben) hat sich die Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Tirol, dazu entschlossen, die wirtschaftliche Kompetenz im Erdgassektor langfristig zu sichern. Im Zuge der strategischen Überlegungen wurde 1965 eine privatrechtliche Gesellschaft unter „Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H." (TFG) mit Sitz in Innsbruck gegründet. Diese setzte sich aus insgesamt 16 Gesellschaftern, darunter 13 Unternehmen aus der Industrie und drei Privatpersonen, den Jenbacher Werken und der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landgruppe Tirol, zusammen. Vorrangiger Gegenstand und Zweck dieser privaten Gesellschaft war es, die Rohrleitungsrechte für Tirol zu erwerben und die Kompetenz zur Verteilung und Weiterleitung von Erdgas im Lande Tirol zu halten.



VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INDUSTRIELLER
Landesgruppe Tirol
INNSBRUCK, ADAMGASSE 2a/III

Innsbruck, am 10. März 1965.

Betrifft: Tiroler Ferngas-Gesellschaft m.b.H. - Gründungsversammlung.

Wir nehmen Bezug auf unsere kürzlich geführte Aussprache betreffend die Gründung einer "TIROLER FERNGAS-GESELLSCHAFT m.b.H." und erlauben uns gleichzeitig, Ihnen bekanntzugeben, daß die Gründung der Gesellschaft

am Samstag, den 13. März 1965, um 10.00 Uhr

im Büro der Landesgruppe Tirol der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Innsbruck, Adamgasse 2 a/III stattfindet. Wir bitten um Ihr zuverlässiges Erscheinen bei dieser Gründungs-Versammlung und bitten Sie gleichzeitig, uns Ihr Erscheinen telefonisch unter Ruf Nr. 24 1 34 zu bestätigen.

Sollten Sie sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen wollen, so ist hiefür die Beibringung einer Spezialvollmacht erforderlich. Wir legen Ihnen ein Formular bei und bitten Sie, dieses notariell oder gerichtlich beglaubigt, EXPRESS selbst oder durch Ihren Notar an die Adresse:

1965: Einladung zur Gründungsversammlung



Startschuss für die Gasversorgung Tirols: Vertragsabschluss zwischen der Bayerngas GmbH, der Ruhrgas AG sowie der OMV und der Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H.

Fertigstellung der Erdgasleitung bis Kufstein

1987



1965

Gründung der Tiroler Ferngas Gesellschaft m.b.H.

Tiroler Tageszeitung vom 09.12.1987



TIROL

Tiroler Tageszeitung – Seite 5

Erdgas fließt jetzt endlich nach Tirol

Ein neues Energiezeitalter ist angebrochen – Premiere im Kufsteiner Fernheizwerk

KUFSTEIN (ws). Historisches Ereignis für Tirols Energiepolitik, aber auch für die Umwelt: Mit einem gemeinsamen Druck aufs Knöpferl haben am Montag Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl und Kufsteins Gemeindechef Magister Lothar Held im Kufsteiner Fernheizwerk ein neues Energiezeitalter eingeläutet. Tirol hängt jetzt am europäischen Erdgasnetz. Die Pipeline endet zwar derzeit in der Festungsstadt, bereits in zwei Jahren aber soll sie die Tiroler Landeshauptstadt erreichen.

Aufatmen im Unterland: Die gelbbraune Rauchfahne über den Schloten des Kufsteiner Fernheizwerkes ist verschwunden. Seit Montag fließt durch die Brenner umweltfreundliches Erdgas. Das Forschungsinstitut

Von Beginn an war allen Beteiligten bewusst, dass die Interessen des Landes, der Gemeinden sowie der Industrie gleichermaßen zu wahren sind. Dieses Verständnis bildet bis heute die Grundlage für einen zentralen Bereich der künftigen Energieversorgung.

Trotz nahezu zwei Jahrzehnten kontinuierlicher Bemühungen konnten in Tirol im Hinblick auf den Aufbau einer Erdgasversorgung lange Zeit keine nennenswerten Fortschritte verzeichnet werden. Aufgrund der weitläufigen Siedlungsstruktur und der daraus resultierenden ungünstigen Kosten-Nutzen-Relation galt das Gebiet zunächst als schwierig zu erschließender und wirtschaftlich wenig attraktiver Absatzmarkt für Erdgas. Erst in den 1980er Jahren zeichnete sich eine grundlegende Veränderung der Situation in Tirol ab. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der wachsende ökologische Druck und das damit verbundene Bestreben, die Nutzung und somit Abhängigkeit von Erdöl – insbesondere zur Raumwärmeerzeugung und in industriellen Anwendungen – deutlich zu verringern. Diese Entwicklung gewann vor allem in den am stärksten durch Schadstoffemissionen belasteten Inntalregionen an Bedeutung. Ergänzend zum Bestreben nach einer verbesserten Luftqualität bestand auch das Bedürfnis nach einer Erhöhung der Energieversorgungssicherheit, da diese bei Erdöl nicht uneingeschränkt gewährleistet war.

Die Umweltsituation und der Wunsch der heimischen Industrie nach einem wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieträger gaben den Anstoß für den Auf- und Ausbau der Erdgasversorgung in Tirol. 1987 ist mit dem Vertragsabschluss zwischen der Bayerngas GmbH, der Ruhrgas AG sowie der OMV und der TIGAS-Wärme Tirol GmbH (damals noch TFG, später als TIGAS-Erdgas Tirol GmbH) der Startschuss für die Erdgasversorgung Tirols gefallen. Seit 1987 hält die TIWAG Mehrheitsanteile an der TFG, welche als TIGAS-Wärme Tirol GmbH heute vollständig zur TIWAG-Gruppe gehört.

Der Grundstein für die Gasversorgung Tirols wurde bereits im Jahr 1965 gelegt.

2024

Umfirmierung in TIGAS-Wärme Tirol GmbH

2012

Inbetriebnahme des Fernwärmesystems Innsbruck-Wattens



2010

Versorgung der ersten Kunden in Vorarlberg, Ostösterreich und Deutschland





2007: Biogas-Aufbereitungsanlage. Die TIGAS erwirbt einen Geschäftsanteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH.

2007

Einstieg in die Biogasproduktion

2003

Einbringung des Gasbereichs der IKB in die TIGAS sowie Start von CNG

1991

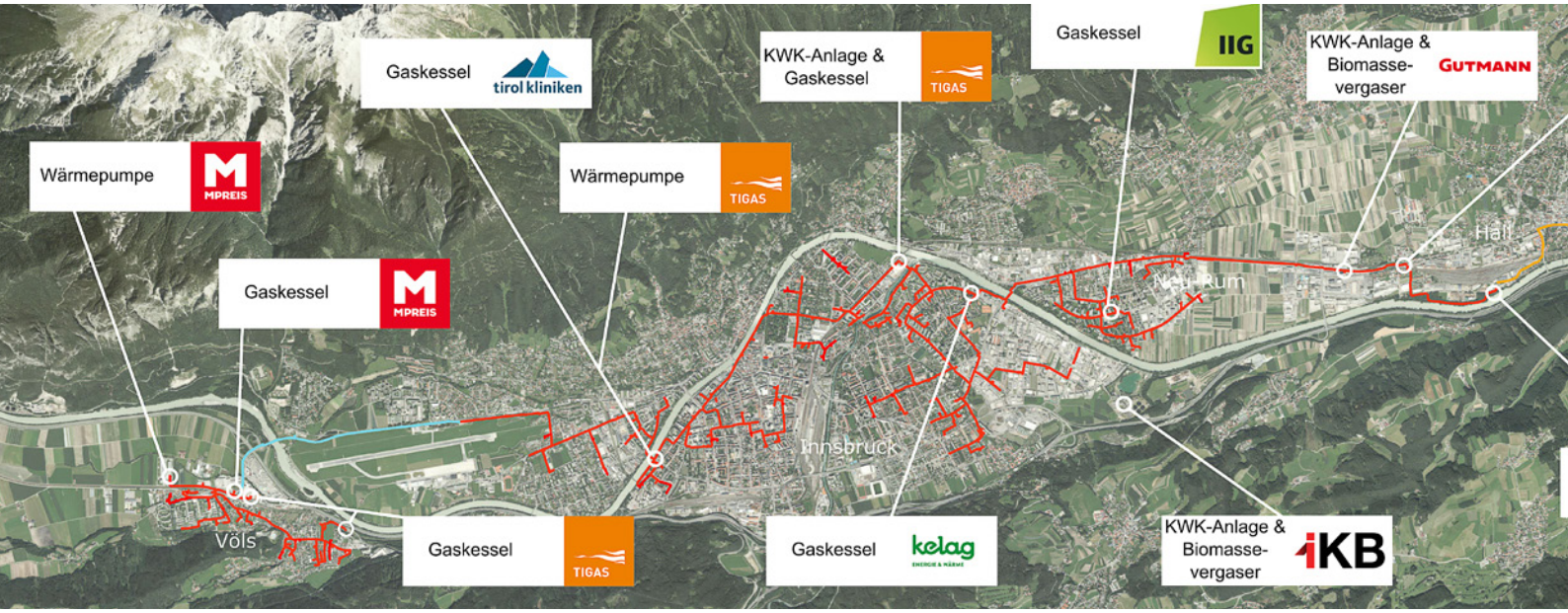
Schrittweiser Umstieg der Innsbrucker Gasversorgung von Stadtgas auf Erdgas



Regionale Fernwärme für den Großraum Innsbruck

Zur Senkung der Abhängigkeit von Energieimporten und zur optimalen Nutzung der eigenen Energiequellen hat TIGAS bereits vor mehreren Jahren in enger Zusammenarbeit mit industriellen und kommunalen Partnern langfristige Kooperationen geschlossen und im Rahmen der Partnerschaften ein Fernwärmesystem im zentralen Siedlungs- und Wirtschaftsraum Tirols etabliert, das kontinuierlich ausgebaut und bedarfsorientiert erweitert wird. So wurden 2024 die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmenetzes in Innsbruck und in den Gemeinden Rum, Volders und Völs weiter fortgesetzt. Angesichts der intensivierten Debatte zur Dekarbonisierung hat der Geschäftsbereich Fernwärme sein Engagement weiter verstärkt und leistet einen wesentlichen und unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele in Tirol.

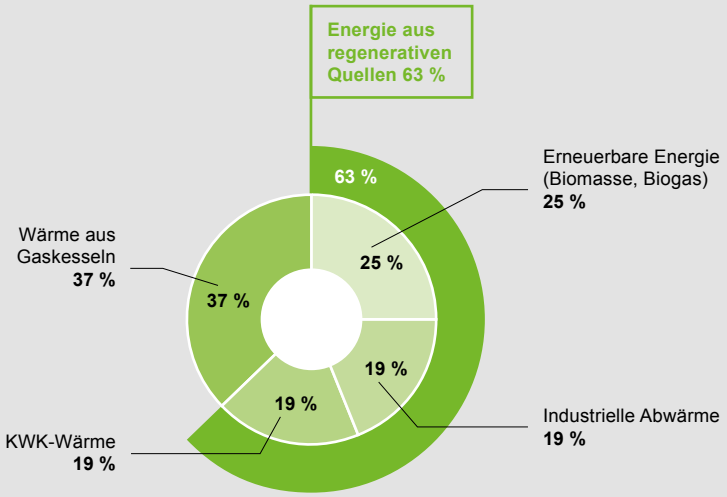
TIGAS hat ihre bereits seit über zehn Jahren bestehende und erfolgreiche Energiekooperation mit der Tirol Kliniken GmbH mit einem zukunftsorientierten Projekt fortgesetzt und im Berichtsjahr 2024 eine Großwärmepumpe in deren Fernheizzentrale (FHZ) am Innrain 96 offiziell in Betrieb genommen, die sowohl Wärme als auch Kälte erzeugt. Durch den Betrieb dieser Wärmepumpenanlage wird das zuvor für Kühlzwecke von Klinikräumlichkeiten genutzte



Energiemix Fernwärme 2024

Fernwärmesystem Innsbruck-Wattens

TIGAS erreicht bereits heute mit einem Anteil von 63 Prozent die erste Stufe des Dekarbonisierungspfades von 60 Prozent Wärmeaufbringung aus erneuerbaren Quellen bis 2030 und hat den Pfad zur Steigerung auf 80 Prozent bis 2035 definiert.



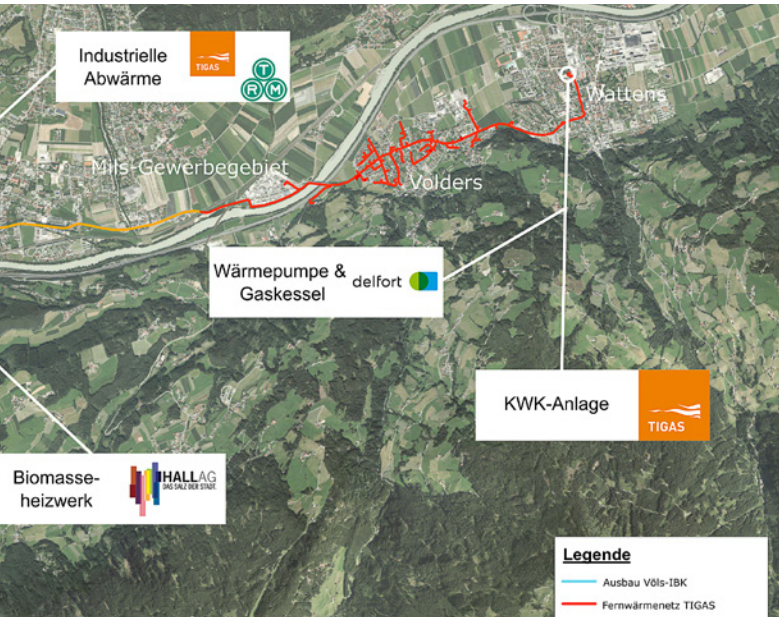
Quelle: Gutachten Fa. TMC-Technisches Consulting GmbH, Mai 2025

Brunnenrückgabewasser erneut verwendet. Statt wie es bisher gleich in den Inn zu leiten, wird dieses erwärmte Wasser dazu eingesetzt, um umweltfreundliche Fernwärme über das kontinuierlich erweiterte Fernwärmenetz der TIGAS im Versorgungsgebiet der Stadt Innsbruck bereitzustellen. Mit dieser Menge können bis zu 1.200 städtische Haushalte mit regionaler Fernwärme effizient versorgt werden. Gleichzeitig wird die durch den Wärmetauschvorgang entstehende Kälteenergie für die Kühlung des benachbarten, neuen Agnes-Heller-Gebäudes der Universität Innsbruck verwendet. Auf diese Weise wird die Energie des Wassers dreimal genutzt, ehe es in den Inn fließt.

Zudem wurde 2024 beim Partnerbetrieb MPREIS Warenvertriebs GmbH im Rahmen des Ausbaus der Kooperationsvereinbarung eine Großwärmepumpenanlage am Standort in Völs errichtet und in Betrieb genommen. Mit dem Einsatz der Wärmepumpenanlage kann die bisher ungenutzte Abwärme zur Beheizung des Produktionsstandortes Völs durch TIGAS eingesetzt werden, um umweltfreundliche Wärme für zahlreiche Haushalte in Völs bereitzustellen. Bis zu 600 Haushalte können damit zuverlässig und klimafreundlich mit Fernwärme versorgt werden. Mit diesen Projekten wird das klare Bekenntnis zu einer nachhaltigen Energiezukunft sowie zum konsequenten Ausbau einer regionalen und klimafreundlichen Wärmeversorgung unterstrichen.

Bereits heute stellt die Fernwärme in den Gemeinden Volders, Rum, Innsbruck und Völs den Anteil von zumindest 60 Prozent erneuerbarer Wärme im Energiemix sicher, welcher gesetzlich erst 2030 für alle Fernwärmebetreiber verpflichtend wird. Durch weitere Investitionen sowie den Abschluss neuer Kooperationen soll trotz des intensiven Ausbaus der Pfad auf den spätestens 2035 vorgeschriebenen 80 Prozent Anteil an erneuerbaren Energien jedenfalls für TIGAS und ihre Fernwärme-KundInnen sichergestellt werden.

TIGAS wird ihr Engagement im Bereich Fernwärme weiter intensivieren und den Fernwärmeausbau im Großraum Innsbruck bedarfsorientiert forcieren. In diesem Zuge wird über die Stadtgebiete Lohbachsiedlung und Kranebitten eine Verbindung mit dem Fernwärmenetz in Völs hergestellt und dieses Netz in das regionale Fernwärmesystem integriert. Zudem soll noch im heurigen Jahr mit dem Bau der Verbindungsleitung zwischen den Gemeinden Völs und Kematen gestartet werden.





Offizielle Inbetriebnahme der Wärmepumpe im FHZ (v.l.n.r.) mit Mag. Stefan Deflorian (Tirol Kliniken GmbH), Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. (Bürgermeister der Stadt Innsbruck), Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA (TIGAS), Mag. Martin Grubhofer (TIGAS) und Mag. Christoph Larch (Synecotec GmbH).

Versorgung durch Gas: eine Bestandsaufnahme

Bei der Transformation des europäischen Energiesystems geht es darum, eine umweltfreundliche Energieversorgung zu sichern und das Klima zu schützen, während gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft gewahrt bleiben. Die zukunftsfähige Energieversorgung muss sowohl ökologischen Anforderungen genügen als auch hohe Versorgungssicherheit gewährleisten sowie im internationalen Wettbewerb bestehen können.

Gewährleistung einer sicheren Gasversorgung

Angesichts der seit Jahren vorherrschenden geopolitischen Spannungen im Osten Europas sowie der damit verbundenen Unsicherheit der Gaslieferungen ist der Aspekt der Versorgungssicherheit signifikant in den Mittelpunkt gerückt. Um die Gasversorgung in Österreich zu gewährleisten, hat die Bundesregierung die Verantwortung für die Beschaffung und Verwaltung einer strategischen Gasreserve von 20 TWh gesetzlich in das Gaswirtschaftsgesetz (GWG) aufgenommen. Diese einst als Reaktion auf die Krise getroffene Maßnahme wurde inzwischen bis 2027 verlängert. Auch der von der TIWAG-Gruppe im Zuge des Ukraine-Konflikts zusätzlich angemietete Gasspeicher wurde vertraglich verlängert, um die Versorgungssicherheit für die Tiroler KundInnen insbesondere in den kalten Wintermonaten zusätzlich zu sichern. Zudem kann Tirol über das deutsche Gasnetz sowohl auf deutsche als auch auf österreichische Gasspeicher zugreifen. Mit einer Gesamtspeicherkapazität von etwa 93 TWh – was dem gesamten jährlichen Gasverbrauch Österreichs entspricht – leisten die acht Speicherstandorte in Österreich einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit.

Da im September 2022 die Nordstream-Pipelines aus Russland beschädigt und somit stillgelegt wurden, stammt das am deutschen Handelsmarkt verbrauchte Erdgas praktisch nicht mehr aus russischen Quellen. Über die Anbindung an das deutsche Gasnetz in Kiefersfelden ist somit auch das Gasnetz in Tirol seither de facto frei von russischen Gaslieferungen. Die Versorgungssicherheit ist durch alternative Bezugsquellen, vor allem aus Nord- und Westeuropa sowie durch LNG-Importe, weiterhin gewährleistet. All diese Maßnahmen verdeutlichen das entschlossene Engagement aller Akteure zur Sicherung der Gasversorgung für die Wirtschaft und die Bevölkerung in Tirol.

Gas als Bestandteil einer diversifizierten Energieversorgung

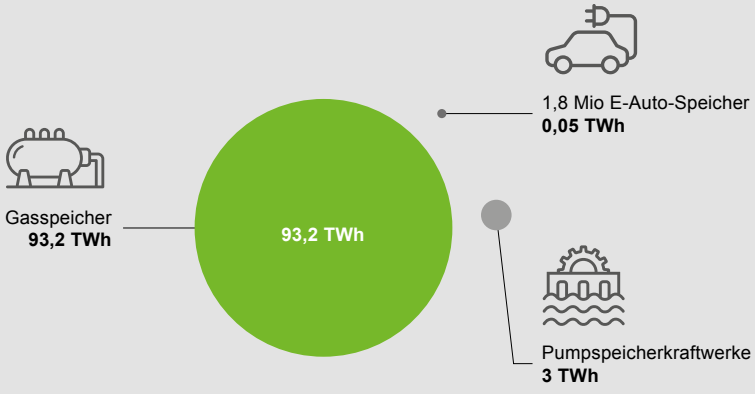
Gas nimmt eine zentrale Stellung in der österreichischen Energieversorgung ein und deckt einen großen Teil des gesamten Energiebedarfs. Mit mehr als 21 Prozent des österreichischen Primärenergieverbrauchs ist es in zahlreichen

Gas nimmt eine zentrale Stellung in der österreichischen Energieversorgung ein und deckt einen großen Teil des gesamten Energiebedarfs.

Vergleich Energiespeicherkapazität in Österreich

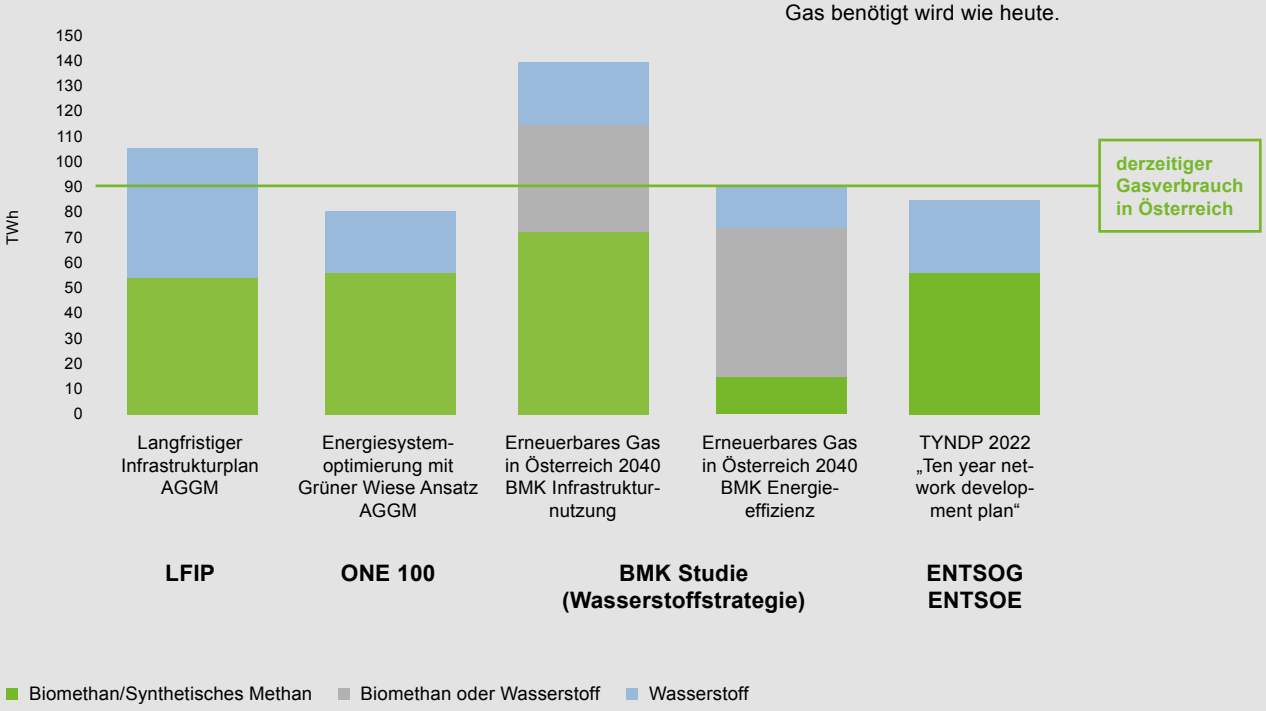
Gasspeicher versus Pumpspeicherkraftwerke und E-Auto-Batterien in Österreich

Die österreichischen Gasspeicher können 31-mal so viel Energie speichern als alle Pumpspeicherkraftwerke in Österreich zusammen. In den acht unterirdischen Gasspeichern kann der Energievorrat für ein ganzes Jahr gelagert werden.



Energieaufbringung in Österreich 2040

Mehrere sachlich fundierte Studien gehen davon aus, dass in Österreich im Jahr 2040 gleich viel Gas benötigt wird wie heute.

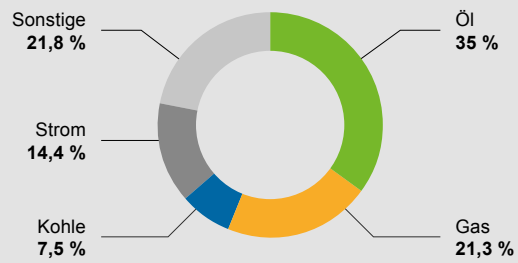


Quelle: Zukunft Grünes Gas, www.gruenes-gas.at, Juni 2023

Sektoren und Branchen unverzichtbar. Besonders in der Industrie wird Gas intensiv genutzt, wobei über 42 Prozent des Gasbedarfs auf diesen Bereich entfallen. Viele Produkte unseres täglichen Gebrauchs sind in ihrer Herstellung auf Gas angewiesen. Auch in der Strom- und Fernwärmeerzeugung spielt Gas eine Schlüsselrolle, mit einem Anteil von rund 34 Prozent des Gasverbrauchs im Jahr 2022. Haushalte machen etwa 17 Prozent des gesamten Gasverbrauchs aus (Quelle: Statistik Austria 2023).

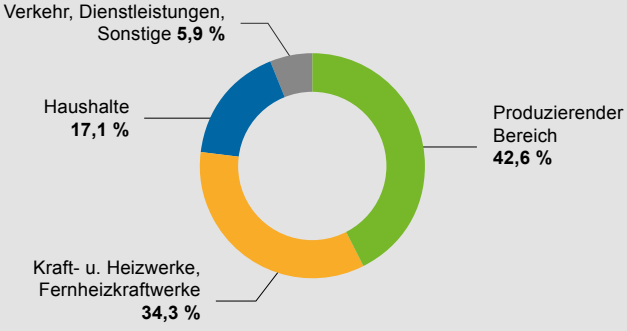
Eine Studie der Deutschen Energie-Agentur (dena) zur integrierten Energiewende zeigt, dass ein Energiesystem, das auf einer Kombination unterschiedlicher Energieträger, Infrastrukturen und Anwendungen basiert, kostengünstiger ist als ein System, das in allen Bereichen ausschließlich auf Elektrifizierung setzt. Besonders im Hinblick auf den Klimaschutz erweist sich eine sektorübergreifende Betrachtung – eine intelligente Verknüpfung der Strom-, Gas- und Wärmenetze – als besonders sinnvoll.

Energieverbrauch in Österreich nach Energieträgern



Quelle: BMK 2023

Gasverbrauch in Österreich nach Verbrauchergruppen



Quelle: Statistik Austria 2023

Nachwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses



Dr.-Ing. Michael Kraxner
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
der TIGAS-Wärme Tirol GmbH

„Die unumgängliche Energiewende erfordert die Schaffung von massiven Speicherkapazitäten auf allen Ebenen, wobei einem dekarbonisierten Energieträger Gas in der saisonalen Verlagerung eine große Bedeutung zukommen wird."

Die neuerlich milden Wintermonate, insbesondere in den ersten Monaten des abgelaufenen Jahres, führten bei noch recht hohen Einstandspreisen aus der Beschaffung während der Energiekrise zu einem deutlich geringeren Verbrauch im Vergleich zu den geplanten Gasabsatzmengen. Neben den großen Bemühungen, die Kosten gering und die Versorgungssicherheit hochzuhalten, belastete die Preissituation das operative Ergebnis der TIGAS beträchtlich. In allen übrigen Geschäftsbereichen erfüllte oder übertraf die TIGAS die gesetzten Erwartungen.

Trotz einer weiteren Reduktion der russischen Gaslieferungen in den europäischen Markt nach Ende des Gastransits durch die Ukraine konnte die Versorgungssicherheit, nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen Vorkehrungen in den letzten Jahren, stets sichergestellt werden. Bis auf einige Ausschläge setzte sich eine langsame Beruhigung der Preissituation an den Großhandelsmärkten fort, was auch zu weiteren Preissenkungen im Bereich der Standardprodukte führte.

Strategisch steht die gesamte Energiewirtschaft weiterhin vor enormen Herausforderungen in der Umsetzung der Energiewende. Eine Studie im Auftrag von Österreichs Energie, welche im Herbst 2024 präsentiert wurde, zeigt einmal mehr den hohen Bedarf an der Schaffung von Speicherkapazitäten. Dabei sind diese Flexibilitätsbedarfe im Wesentlichen in drei Fristigkeiten zu sehen: kurzfristig bzw. täglich mittels Batteriespeicher, wöchentlich insbesondere mittels (Pump-) Speicherkapazitäten und saisonal mit thermischen Kraftwerkskapazitäten und dem Einsatz des Energieträgers Gas.

Neben dem Industriebedarf nimmt bereits heute die Erzeugung von Strom und Wärmeenergie aus Gas den zweithöchsten Anteil des Gasverbrauchs in Österreich ein. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Europa sowie die steigenden Bedarfe der sowohl kurz- als auch langfristigen Energieverlagerung mittels Gaseinsatz sicherzustellen, braucht es eine rasche Dekarbonisierung des Energieträgers Gas.

Dazu wird ein überarbeiteter Entwurf des Erneuerbaren Gase Gesetzes von der neuen Bundesregierung dringend erwartet. Das im Vergleich ‚junge' Gasnetz der TIGAS in Tirol steht überwiegend für den Einsatz erneuerbarer Gase wie Biomethan oder Wasserstoff bereit.

Abschließend gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Führungsteam der TIGAS für ihren Einsatz für die weiterhin unterbrechungsfreie Versorgung Tirols mit Gas und Wärme, dem stetigen Kundenfokus im sich rasch verändernden Umfeld und ihrer aktiven Rolle in der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung für Tirol.

Vorstandsdirektor Dr.-Ing. Michael Kraxner
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
der TIGAS-Wärme Tirol GmbH

Nachwort der Geschäftsführung der TIGAS



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA
Technischer Geschäftsführer
der TIGAS-Wärme Tirol GmbH



Mag. Martin Grubhofer
Kaufmännischer Geschäftsführer
der TIGAS-Wärme Tirol GmbH

„Nach 2024 konnten wir auch bereits für 2025 eine weitere Senkung des Gaspreises für unsere Standardprodukte an unsere Kunden weitergeben.“

Die enormen Anstrengungen, die Versorgungssicherheit in Europa nach erfolgreicher Substitution eines Großteils der russischen Gaslieferungen aufrechtzuerhalten, waren erfolgreich und zeigten sich auch in der weiteren Beruhigung der Großhandelspreise für Gas. Die vorausschauende Beschaffung für unsere Haushalts- und Gewerbekunden machte sich einmal mehr bezahlt und nach der deutlichen Preissenkung im Juli 2024 um mehr als 50 Prozent konnten die Standardprodukte zum 1. Juli 2025 um weitere 16 Prozent reduziert werden. Damit zählen unsere Preise zu den günstigsten in ganz Österreich.

Im Jahr 2024 investierte TIGAS wiederum rund 14 Millionen Euro in den Ausbau der Fernwärmeversorgung und -netze im Großraum Innsbruck und konnte eine deutliche Steigerung an Hausanschlüssen feststellen. Trotz des dynamischen Wachstums der Fernwärme zeigt der Energiemix einen Anteil an regenerativen Energien von mehr als 60 Prozent, was gesetzlich von allen Fernwärmebetreibern erst 2030 erwartet wird. Bis dahin hat TIGAS im festgelegten Dekarbonisierungspfad der Fernwärmeversorgung das Ziel dank einer Ausweitung der Kooperationen einen deutlich höheren erneuerbaren Anteil für unsere KundInnen und für unsere Umwelt sicherzustellen.

Vor exakt 60 Jahren wurde mit der Gründung der Tiroler Ferngas Gesellschaft mit beschränkter Haftung bereits der Grundstein für die Gasversorgung in Tirol gelegt. Die sichere und leistbare Gasversorgung für die Tiroler Wirtschaft und Bevölkerung war damals der treibende Gedanke. Der Weitblick der Gründerväter, damals bereits federführend die Tiroler Industrie, machte sich bezahlt und auch heute ist dieser Weitblick notwendig, um in den kommenden Jahren die Gasversorgung im Einklang mit der Energiewende mit grünen Gasen wie Biomethan und Wasserstoff zu ermöglichen. Die Flexibilität im Transport und der Speicherfähigkeit von Gas sind nach wie vor von enormer Bedeutung im gesamten Energiesystem.

Für den vorbildlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den weiterhin herausfordernden Zeiten möchte sich die Geschäftsführung besonders bedanken. Mit einer klaren Strategie und unserer Belegschaft als starkem Fundament sieht sich TIGAS für die kurz- und langfristigen Herausforderungen bestens gerüstet.

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA / Mag. Martin Grubhofer
Die Geschäftsführung

Gesellschafter, Organe, Kennzahlen

Gesellschafter

	Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2024	
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	65.915.000 €	100,00 %*

*davon 5,1 % über TIWAG-Beteiligungs-GmbH

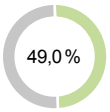
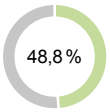
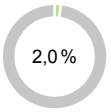
Gesellschafterausschuss

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender (bis 31.03.2025) ..... TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dr.-Ing. Michael Kraxner (seit 01.04.2025) ..... TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Alexander Speckle ..... TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA ..... TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Mag. Hermann Meysel ..... TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Geschäftsführung

Mag. Martin Grubhofer ..... kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA ..... technischer Geschäftsführer

Beteiligungen an folgenden Unternehmen*

Südtirolgas AG	Bayerngas GmbH	Bioenergie Schlitters GmbH	AGGM Austrian Gas Grid Management AG
			
			
49,0 %	10,0 %	48,8 %	2,0 %

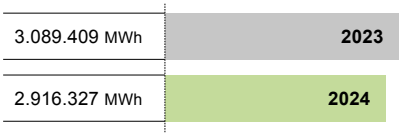
*Anteile der TIGAS am Nennkapital der Gesellschaften in Prozent

Jahresvergleich 2023 – 2024

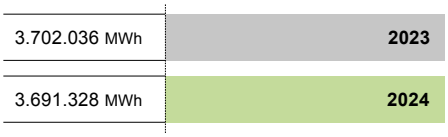
Gasabsatz (Handel)



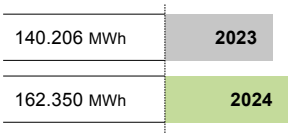
Gasabsatz (Handel Tirol)



Gasabsatz (Netz)



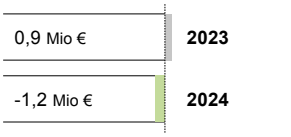
Fernwärmeabsatz



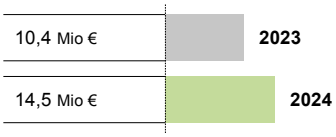
Betriebsergebnis (EBIT)



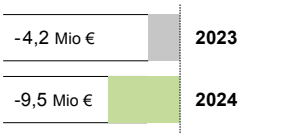
Ergebnis vor Steuern (EvS)



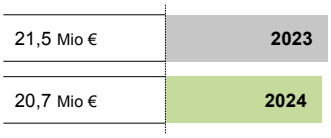
Betriebsergebnis Netz (reguliert)



Betriebsergebnis Wettbewerbsgeschäft



Investitionen Sachanlagen



Umsatzerlöse*



*exkl. Erdgasabgabe



Versorgung in Tirol

Von der TIGAS-Wärme Tirol GmbH mit Gas versorgte Gemeinden

Absam
Aldrans
Ampass
Angath
Angerberg
Arzl im Pitztal
Aschau im Zillertal
Aurach bei Kitzbühel
Axams
Bad Häring
Baumkirchen
Birgitz
Breitenbach am Inn
Brixen im Thale
Brixlegg
Bruck am Ziller
Buch in Tirol
Ebbs
Eben
Ellmau
Erl
Erpfendorf
Faggen
Fendels
Fieberbrunn
Finkenberg
Fiss
Flaurling
Fließ
Fritzens
Fulpmes
Fügen
Galtür
Going am Wilden Kaiser
Götzens
Gries am Brenner
Grins
Grinzens
Haiming
Hainzenberg
Hall in Tirol
Hart im Zillertal
Hatting
Hippach
Hochfilzen
Hopfgarten im Brixental
Imst
Imsterberg
Innsbruck
Inzing
Ischgl
Itter
Jenbach
Jochberg
Kaltenbach
Kappl
Karres
Karrösten
Kematen in Tirol
Kirchberg in Tirol
Kirchbichl
Kirchdorf in Tirol
Kitzbühel
Kolsass
Kolsassberg
Kössen
Kramsach
Kufstein
Kundl
Ladis
Landeck
Langkampfen
Lans
Längenfeld
Leutasch
Mariastein
Mathon
Matrei am Brenner
Mayrhofen
Mieders
Mieming
Mils
Mils bei Imst
Mötz
Mutters
Münster
Nassereith
Natters
Navis
Neustift im Stubaital
Niederndorf bei Kufstein
Niederndorferberg
Oberhofen im Inntal
Oberndorf in Tirol
Oberperfuss
Obsteig
Oetz
Ötztal Bahnhof
Patsch
Pettnau
Pfaffenhofen
Pians
Pill
Polling in Tirol
Prutz
Radfeld
Ramsau im Zillertal
Ranggen
Rattenberg
Reith bei Kitzbühel
Reith bei Seefeld
Reith im Alpbachtal
Rettenschöss
Ried im Oberinntal
Ried im Zillertal
Rietz
Rohrberg
Roppen
Rum
Sautens
Scheffau am Wilden Kaiser
Schlitters
Schmirn
Schönberg im Stubaital
Schönwies
Schwaz
Schwendau
Schwendt
Schwoich
See
Seefeld in Tirol
Serfaus
Silz
Sistrans
Sölden
Söll
St. Johann in Tirol
Stams
Stans
Stanz bei Landeck
Steinach am Brenner
Strass im Zillertal
Stumm
Tarrenz
Telfes im Stubai
Telfs
Terfens
Thaur
Tobadill
Trins
Tux
Uderns
Umhausen
Unterperfuss
Vals
Volders
Völs
Vomp
Waidring
Walchsee
Wattens
Weer
Westendorf
Wiesing
Wildermieming
Wörgl
Zams
Zell am Ziller
Zellberg
Zirl

Von der Elektrizitätswerke Reutte AG mit Gas versorgte Gemeinden

Biberwier
Bichlbach
Breitenwang
Ehenbichl
Ehrwald
Heiterwang
Höfen
Lechaschau
Musau
Pflach
Reutte
Vils
Wängle
Weissenbach

Gas- und Biogastankstellennetz der TIGAS (Stand: 31. Dezember 2024)

Brixlegg	Mils	Prutz	Vils
Innsbruck (2x)	Mils bei Imst	Reutte	Vomp
Kematen	Niederndorf	Schlitters (Biogas)	Wiesing
Matrei a. Brenner	Oberndorf	St. Johann	Wörgl
Mieders	Ötztal-Bahnhof	Telfs	Zams

Fernwärme im Tiroler Zentralraum

TIGAS-Wärme Tirol GmbH	Völs, Rum, Mils (Gewerbegebiet), Volders, Wattens, Innsbruck (gemeinsam mit Innsbrucker Kommunalbetriebe AG)
HALLAG Kommunal GmbH	Hall in Tirol
Fernwärme Wattens GmbH	Wattens

Weitere Fernwärmenetze der TIWAG-Gruppe

Bioenergie Kufstein GmbH	Kufstein
TIWAG-Next Energy Solutions GmbH	Längenfeld (Heizwerk Längenfeld), Lienz (Stadtwärme Lienz), Jenbach, Kematen

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: TIGAS-Wärme Tirol GmbH, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck, Telefon +43 (0)512-581084-0, Fax +43 (0)512-581084-25050, www.tigas.at · Design und Konzeption: Citygrafic, Maximilianstraße 3, 6020 Innsbruck, www.citygrafic.at · Abbildungen: Martin Vandory (S. 1, 4, 8, 15), iStock.com/Vladgrin (S. 1), iStock.com/evgenyatamanenko (S. 1, oben Mitte; S. 14), istock.com/JayYuno (S. 10), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (S. 18), alle übrigen: TIGAS-Wärme Tirol GmbH, Icons: Citygrafic/flaticon · Druck: Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6022 Innsbruck, www.alpinadruck.com · Druck- bzw. Satzfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C089437
FSC www.fsc.org

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13973-2508-1006



TIGAS-
Wärme Tirol GmbH
Salurner Straße 15
6020 Innsbruck
www.tigas.at

Ein Unternehmen der
TIWAG-Gruppe